

Aktionstag zeigt eine bunte Vereinsvielfalt

Veranstaltung der „ZukunftsWerkStadt“ in Osterwieck stößt auf großes Interesse

30 Vereine und Initiativen haben das Angebot angenommen, sich auf dem Aktionstag „Verein(f) aktiv“ den Osterwieckern vorzustellen, neue Mitglieder zu werben sowie untereinander Kontakte zu knüpfen.

Von Mario Heinicke Osterwieck • Es ist eng im Osterwiecker E-Werk. Auf allen Ebenen haben Vereine am Sonntagvormittag Stände aufgebaut. Darüber hinaus bietet die Bühne Platz für Chorgesang, Karatevorführungen sowie Moderationen zu Filmen und Fotos, die an der großen Leinwand gezeigt werden. Gabriele Jachade vom Projektteam der „ZukunftsWerkStadt“ freut sich nach den vier Stunden geballtem Programm über die positiven Stimmen zum Veranstaltungstag. „Viele haben sich bedankt für die Möglichkeit, sich hier vorstellen zu können.“

Dabei war die Motivation zur Teilnahme ganz unterschiedlich. „Wir brauchen dich“, sprachen die Berfeler Sänger im Chor. Sie hatten ein originelles Filmchen gedreht, um für neue

„Die Leute sollen wissen, dass auch kleine Sportvereine vielfältige Angebote haben.“

Ulrich Kolbe, TSV Berfel

Mitglieder zu werben.

„Wir hoffen, dass die Vereine mehr zusammenarbeiten und sich in die großen Veranstaltungen der Stadt einbringen“, sagte Ulrich Scholle von „Notruf Ukraine - Polizisten helfen“. Das würde allen helfen. Das Miteinander bezog er vor allem auf das Mittelstraßenfest und den Weihnachtsmarkt. Er nannte das positive Beispiel vom Sportverein Eintracht, der beim jüngsten Weihnachtsmarkt erstmals dabei war und sogar für den Ukraine-Verein gesammelt hatte. Scholle und Mario Lachmann hatten dazu am



Auf allen Ebenen im E-Werk präsentierten sich die Vereine den Einwohnern.

Fotos (3): Mario Heinicke

Nachmittag viele Gespräche geführt.

„Um neue Mitglieder zu werben, ist die Veranstaltung für uns weniger geeignet“, schätzte Grit Kirste vom Stadorchester Dardeshaim ein. Fertigen Instrumentalisten im E-Werk zu begegnen, wäre sicher ein Glücksfall gewesen. Der Verein verteilte Flugblätter mit der Überschrift „Blasmusik fetzt“ und sprach damit vor allem den Nachwuchs an. Ver-

schieft Veit Rabe weiß, dass nur ein Teil der ausgebildeten Nachwuchsmusiker später dabei bleibt. „Es hört sich sicher gut an, wenn wir so viele Mitglieder im Orchester sind. Aber die Probleme gehen an uns nicht vorbei.“ Die Zahl der Musiker sei nicht das einzige Kriterium für ein gut besetztes Orchester. Die Instrumentenregister müssten auch ausgetauscht werden. In starker Mannschaft war

der TSV Berfel vertreten. „Die Leute sollen wissen, dass auch kleine Sportvereine vielfältige Angebote haben“, sagte Vorsitzender Ulrich Kolbe. „Wir sind breit aufgestellt und haben viele junge Mitglieder.“ Die 128 Sportler seien jetzt der stärkste Verein im Dorf. Der TSV Berfel sei dabei überörtlich aktiv, berichtete Sebastian Kirchner. So gebe es eine Paintballgruppe, die in Lüttgenrode ihren Hobby nachgeht, und eine Kinder-

tanzgruppe, die in Wernigerode trainiert.

„Ich bin etwas traurig, dass wir als einziger Karnevalsverein hier stehen, wo es doch hier so viele gibt“, sagte Rolf Mutschall vom RCC aus Rhoden. „Uns hat der Nachmittag etwas gebracht“, stellte er fest. Sehr interessant seien die Informationen von der kommunalen Beschäftigungsagentur durch Leiter Dirk Michelmann und den Kreis-Kinder- und Jugendring Harz gewesen. Sie berichteten über das Bildungs- und Teilhabepaket sowie die Initiative „Jedem Kind sein Verein“. „Wir leisten auch Jugendarbeit“, stellte Mutschall fest.

Letztere Informationen haben Michael Schidlo, Übungsleiter beim TSV Zilly, angesprochen. Darüber hinaus freute er sich über Kontakte zu anderen Sportvereinen, an denen vielleicht ein Alte-Herren-Fußballspiel zwischen dem gemeinsamen Team Fallstein Rhoden/Grün-Weiß Bühne und TSV Zilly zustande kommt. Zilly war beim Veranstaltungstag stark vertre-



Auch der Frauorchestra Osterwieck sucht Verstärkung. Seit fast 20 Jahren besteht der Verein - mit Sängerinnen zwischen 27 und 80 Jahren.



Karatekämpfer aus der Ilsestadt beim Schaukampf.

ten. Der Sportverein stand bei der Bürgerinitiative mit ihren Projektpartnern, und in Reichweite warben die beiden Chöre aus dem Dorf für Gesang.

Für den Förderverein Schloss Hessen berichtete Klaus Bogoslaw über das Veranstaltungsprogramm dieses Jahres. Reinhard Böhlend vom Deersheimer Edelhofverein nutzte den Tag, um über das Konzept der Markthalle und eines notwendigen Dorfladens zu informieren.

Aus der Nachbargemeinde Huy kamen Bernd Fuhrmeister und Klaus Moetefindt vom Förderverein „Zwischen Huy und Bruch“ mit einem Stand nach Osterwieck. „Wir haben Kontakte zum Verein Kulturland Osterwieck“, berichtete Moetefindt. Er sprach über verbindende Rad- und Wanderwege, „damit nicht jeder sein eigenes Süppchen kocht“. Von der Veranstaltung sei er angenehm überrascht. Vielleicht auch eine Idee für die Gemeinde Huy? „Ansprechen werde ich das bei uns auf jeden Fall“, sagte Moetefindt, der auch Gemeinderatsvorsitzender ist.

„Dass wir vom Landkreis für das Projekt 'ZukunftsWerkStadt' ausgewählt wurden, ist für uns wirklich ein Glücksfall.“

Ingeborg Wagenführ, Bürgermeisterin

„Dass wir vom Landkreis für das Projekt 'ZukunftsWerkStadt' ausgewählt wurden, ist für uns wirklich ein Glücksfall“, ordnete Osterwiecker Bürgermeisterin Ingeborg Wagenführ (Buko) diesen Veranstaltungstag ein. Sie wertete diesen als „Informationsplattform für Menschen, die die Gemeinschaft suchen und für die, die sich auch engagieren wollen. Daneben ist der Kontakt der Vereine und Initiativen untereinander wichtig. Viele Initiativen haben die gleichen Ziele und zusammen geht vieles einfacher.“ An diesem Tag sei jedenfalls die Vereinsvielfalt deutlich geworden.

Bernd Skudely, der Wirtschaftsförderer des Landkreises, gab schließlich der Hoffnung Ausdruck, dass dieser Tag „keine Eintagsfliege bleibt“.

Osterwieck
Redaktion:
Mario Heinicke (mhe), Tel.: 03 94 21/
772-03, Fax: 03 94 21/72-04
mhe@ilsmedia.de
Service-Agentur:
Presse-Lottb-Tabak Lehmann,
Bainhofstraße 16, 38835 Osterwieck

Meldungen

Vortrag über Turmbekrönung

Deersheim (mhe) • Rückschau auf die Ende 2011 erfolgte Turmbekrönung der Deersheimer Peter-und-Paul-Kirche wird am Freitag, 15. März, ab 18 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus gehalten. Die Einwohner sind eingeladen, sich die historischen Schriftstücke aus der Bekrönung nochmal anzuschauen. Darunter sind auch Originale, die nicht wieder in die Dokumentenhülle gesteckt werden. Walter Hirschemann wird an dem Abend einen Vortrag halten.

Sparmaßnahmen werden beraten

Dardeshaim (mhe) • Der Dardeshaimer Ortschaftsrats tagt am Mittwoch, 13. März, ab 18 Uhr im Rathaus. Im Mittelpunkt stehen die Sparmaßnahmen der Stadt Osterwieck zur Haushaltskonsolidierung.

Themen Dorfladen und Dorffest

Deersheim (mhe) • Der geplante Dorfladen in Deersheim ist eines der Themen auf der Ortschaftsratsitzung am Mittwoch, 13. März. Außerdem geht es um das Dorffest und die Sparmaßnahmen der Stadt zur Haushaltskonsolidierung. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus.

Stadtinformation zwei Tage zu

Osterwieck (mhe) • Das Osterwiecker Stadt- und Touristinformationbüro am Markt bleibt heute und morgen geschlossen. Auskünfte erhalten Einwohner und Gäste der Stadt stattdessen im Heimatmuseum am Markt.

Schauner Frauenkreis

Schauner (mhe) • Der Schauener Frauenkreis der Kirchengemeinde kommt am Dienstag, 13. Februar, um 14.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus zusammen.

Polizeibericht

Beim Ausweichen ins Schleudern ins

Osterwieck (mhe) • Ein Pkw rutschte am Montag gegen 1 Uhr auf der Straße zwischen Osterwieck und Deersheim in den Graben. Der 33-jährige Fahrer hatte einen 24-jährigen Fußgänger zu spät wahrgenommen und daraufhin stark abgebremst. Auf eisglatter Fahrbahn kam das Auto ins Schleudern und von der Fahrbahn ab. Verletzte gab es nicht.

Rutschpartie durch den Straßengraben

Rohrsheim (mhe) • Eine Rutschpartie unternahm ein 20-jähriger Autofahrer am Montagmorgen auf der Straße zwischen Dardeshaim und Rohrsheim. In einer Linkskurve kam er rechts von der Fahrbahn ab, durchfuhr den Straßengraben und drehte sich einmal um die eigene Achse. Der Fahrer blieb unverletzt.

Frauengruppe der Deersheimer Feuerwehr vor 50 Jahren gegründet

Drei Kameradinnen der ersten Stunde sind noch heute Mitglied / Erste Wehrleiterin im Kreis Halberstadt kam einst auch aus Deersheim

Deersheim (mhe) • Erinnerungen wurden auf der Deersheimer Feuerwehrversammlung wach, Erinnerungen an die Gründung einer Frauengruppe vor 50 Jahren. Drei Frauen standen am Sonntagabend auf der Liste von Wehrleiter Hans Radtke, die zum Jubiläum gehört werden sollten: Hildegard Heindorf, Gerd Seubert und Helga Wochnik. Die anderen zwölf Gründungsdamen sind

verzogen oder bereits verstorben.

Es handelte sich seinerzeit um Ehefrauen von aktiven Feuerwehrmännern, die sich aus einer eher spontanen Idee heraus zusammenfanden. Wehrleiter Karl Stefaniak übernahm die Ausbildung. Die Frauen standen später bei vielfältigen Einsätzen ihren Mann.

Aber auch im Feuerwehrkampfsport waren sie aktiv,

berichtete Hildegard Heindorf, heute 79 Jahre alt und im Dienstrang einer Oberlöschmeisterin. Nicht alle Frauen der ersten Stunde blieben in der Feuerwehr. „Aber zehn bis zwölf waren wir immer.“

Auch Neue kamen hinzu. So 1965 Inge Bothe. Sie leitete in den 1970er Jahren die Frauengruppe, 1982 wurde sie stellvertretende Wehrleiterin und 1985 sogar die erste Frau an der Spitze

einer Feuerwehr im Kreis Halberstadt.

Lothar Reitmann kann sich gut erinnern, wie oft gerade die Frauen zum Einsatz kamen, wenn die Männer auf den Feldern arbeiteten und nicht erreichbar waren. Reitmann wurde ebenfalls für 50 Dienstjahre geehrt. Früher war er u.a. stellvertretender Wehrleiter sowie Wirkungsbereichsleiter für fünf Dörfer.



Hans Radtke gratuliert Hildegard Heindorf.

Foto: Mario Heinicke

Damen des Dorfes wählen Ruth Steinkampf zur „Miss Rhoden“

Frauentagsfeier wird alljährlich von den Rhodener Marktfräulein organisiert / Immer ein anderes spaßiges Motto

Rhoden (mhe) • Ruth Steinkampf heißt die erste „Miss Rhoden“. Gewählt wurde sie nicht etwa von den Männern des Dorfes, sondern den Frauen selbst - zur Frauentagsfeier am Sonntagabend.

Diese Feiern werden seit einigen Jahren von der Gruppe der Rhodener Marktfräulein organisiert, diesmal federführend von Elvira Clawin. Dabei gibt es stets ein Motto. Früher ging es schon um den schön-



Ruth Steinkampf als „Miss Rhoden“. Foto: S. Mutschall

ten Hut, mal um die schönste Kittelschleife. Humor ist also angesagt.

„Alle Frauen wurden aufgerufen, sich in diesem Jahr besonders hübsch zu machen“, berichtete Sylvia Mutschall. Und so liefen die 60 Teilnehmerinnen an der Feier zum Beginn erstmalig über einen Teppich - im Tiger-Outfit, festlichen Abendkleid, schicken Hosennanzug und in schicker Kombination, auch Kleider und Röcke waren

schön anzusehen. Gabi Hartwig, Elisabeth Gebbert, Liselotte Hahn und Stefanie Lindemann-Holzheuer stellten sich der Aufgabe als Juroren. Als Moderatorin konnte Conny Zimmermann gewonnen werden. „Wegen der starken Temperaturschwankungen gab es keine Badeanzug-Präsentation“, scherzte Sylvia Mutschall. Aber die Teilnehmerinnen mussten sich schon einigen Aktionen stellen. Es gab es

mehrere Fragen, die sie beantworten werden mussten. Es wurde die darstellende Kunst gefordert. Auch mit Gesang und Tanz konnte bei der unbestimmlichen - Jury gepunktet werden.

Bald kristallisierten sich die Finalistinnen heraus. Die Jury legte schließlich Ruth Steinkampf als Siegerin fest, und alle Damen gaben mit lautem Beifall ihre Zustimmung. Ruth Steinkampf wurde auch von

Simone Rollnik und Susanne Schmelzer, den beiden endgültigen Finalistinnen, herzlich begrüßt.

Da eine Miss-Wahl auch Verpflichtungen beinhaltet, wurde gleich der erste Termin festgelegt. Susanne Schmelzer, aktives Mitglied des Rhodener Fallsteinorchesters, lud „Miss Rhoden“ zur Jubiläumsfeier ein. Sicherlich werden noch weitere Repräsentationstermine auf sie zukommen.